

L00742 Arthur Schnitzler an Hugo  
von Hofmannsthal, [16. 11. 1897]

„Dinstag Früh.

Lieber Hugo, ich vergaß Ihnen zu schreiben, dß heute Dinstag Abend nichts bei mir ist. – Ihre Antwort <sup>^hatte</sup>gestern<sup>v</sup> Früh hatte ich wohl erwartet; aber ich konnte den Versuch nicht weigern. Im übrigen mußte auch ich abfragen und hätte auch  
5 Ihnen abgefragt, da ich schrecklich verkühlt bin. –  
Hier find Ihre drei Stücke. Ich habe mich beim Lesen sehr gefreut. Am reinsten hat der weiße Fächer auf mich gewirkt; käme es zwischen Fortunio und Miranda irgendwo, am besten wohl am Schluß, zu einem lebhaften Sichselber und Einanderverstehn – ganz kurz, aber stark, so wäre das Stück etwas vollkōmenes. Bei der  
10 jungen Frau hab ich zum Schluß meinen lieben Kaufmann wieder herbeigefehnt. Hoffentlich lassen Sie ihn erscheinen, bei welcher Gelegenheit er vielleicht auch aufklären könnte, wiefo die junge Frau sich über den Sohn des Teppichhändlers in so furchtbarer Weise durch viele Jahre täufchen konnte.  
Meine Karte mit dem Brief von Andrian haben Sie bekommen? –  
15 Herzlichen Gruß.  
Ihr

Arthur

© FDH, Hs-30885,65.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 971 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Hofmannsthal: mit Bleistift die 4. (leere) Seite beschriftet: »Lutz / Poldy / B<sup>m</sup> Hess / Bodenhausen / Hansl«

Ordnung: mit Bleistift von Schnitzler mutmaßlich bei der Durchsicht der Korrespondenz 1929 beschriftet: »Datum? 92? 96?«

▣ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 97–98.